

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht:

Im zweiten Kapitel beschreiben wir das Leben Wolfgang Herrndorfs und stellen den zeitgeschichtlichen Hintergrund dar:

- ⇒ S. 11 ff. → Wolfgang Herrndorf wurde 1965 in Hamburg geboren und starb 2013 in Berlin. Er studierte Malerei in Nürnberg, arbeitete dann als Illustrator für verschiedene Verlage. Er schrieb zunächst eher als Hobby, 2002 veröffentlichte er sein erstes Werk *In Plüschgewittern*.
- ⇒ S. 14 ff. → Die Zeit war politisch geprägt durch das Ende des „Kalten Krieges“, den Fall des „Eisernen Vorhangs“ und die deutsche Wiedervereinigung mit allen politischen und gesellschaftlichen Konsequenzen.
- ⇒ S. 18 ff. und 92 ff. → Der Roman *Tschick* wurde 2010 veröffentlicht. Er zählt zum Genre der Adoleszenzliteratur und weist motivgeschichtliche Parallelen zu anderen jugendliterarischen Werken desselben Genres auf.

Im dritten Kapitel bieten wir eine Textanalyse und Interpretation.

Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 22 ff. Wolfgang Herrndorf erzählt in einem Interview, dass er im Jahre 2004 die Bücher seiner Jugend wieder gelesen habe. Er nennt als Beispiele *Herr der Fliegen* von William Golding, *Huckleberry Finn* von Mark Twain und *Der Bericht des Arthur Gordon Pym* von Edgar Allan Poe, *Pik reist nach Amerika* von Franz Werner Schmidt. Er stellt

fest, dass diese Bücher drei Gemeinsamkeiten aufweisen: Fehlen der erwachsenen Bezugspersonen, Reise und Wasser. Alle diese Motive wollte er in einem Jugendroman um ein gestohlenen Auto vereinen.

Inhalt:

Die beiden 14-jährigen Klassenkameraden Maik Klingenberg und Andrej Tschichatschow unternehmen während der Sommerferien eine Reise durch Ostdeutschland in einem gestohlenen Auto. Die Familien, aus denen beide Schüler stammen, sind unterschiedlich: Maiks Mutter ist Alkoholikerin, sein Vater scheitert mit Immobilieninvestitionen, Maik selbst ist ein Außenseiter in der Klasse genauso wie Andrej, der „Tschick“ genannt wird und der mit seinem Bruder aus Russland gekommen ist. Auf ihrer planlosen Reise begegnen sie Menschen, die ihnen in schwierigen Situationen helfen: Bei einer Familie können sie ausgiebig zu Mittag essen, Isa, ein Mädchen, das auf einer Müllkippe lebt, zeigt ihnen, wie man Benzin aus einem Tank zapft, eine Sprachtherapeutin leistet nach einem Autounfall erste Hilfe. Zwischen den beiden Jungen entwickelt sich eine enge Freundschaft. Nach dem zweiten Unfall kommt Andrej in ein Heim, während Maik nach einem Krankenhausaufenthalt nun nicht mehr als Außenseiter in das neue Schuljahr starten kann. ⇨ S. 27 ff.

Chronologie und Schauplätze::

Handlungszeit ist die Gegenwart. Der Roman weist eine Rahmehandlung auf, die in der Erzählgegenwart spielt und in die ein ca. vier Jahre umfassender Rückblick eingebettet ist, in dem die Zeit von der 5. bis zur 8. Klasse erzählt wird. In den ersten vier Kapiteln befindet sich der Ich-Erzähler Maik Klingenberg erst auf der Polizeistation, dann im Krankenhaus und wird zum Unfallhergang befragt. Im 12. bis 44. Kapitel wird die erzählte Zeit auf 13 Tage ⇨ S. 45 ff.

verdichtet; hier geht es im Wesentlichen um die Reise der beiden Jungen, die mit zwei Unfällen ein Ende findet. In den letzten vier Kapiteln befindet sich der Ich-Erzähler Maik Klingenberg am Beginn der 9. Klasse.

Die Handlung spielt in Berlin. Die Reise der beiden Jungen findet in der Umgebung von Berlin und überwiegend in Brandenburg statt.

Personen:

Die Hauptpersonen sind

⇒ S. 54 ff.

Maik Klingenberg:

- unauffällig, mit guten Leistungen in Mathematik und Sport,
- stammt aus einem bürgerlichen Elternhaus
- ist selbstreflektiert, bekennt sich zu seiner Freundschaft mit Tschick

⇒ S. 58 ff.

Andrej Tschichatschow:

- Außenseiter durch sein Aussehen, seine Kleidung und sein Auftreten; weiß sich in der Schule Respekt zu verschaffen
- kam vier Jahre vor Beginn der Romanhandlung mit seinem Bruder aus einfachen Verhältnissen aus Russland
- ist homosexuell, steht zur Freundschaft mit Maik auch in der Gerichtsverhandlung

⇒ S. 61 f.

Isa Schmidt:

- wie Maik und Tschick 14 Jahre alt, neugierig, möchte später zum Fernsehen
- bis zum Baden im See ungepflegte, verwahrloste Erscheinung, später mit artikuliertem sexuellen Interesse an Maik, mit dem sie sich anfreundet

→ will zu ihrer Halbschwester nach Prag, schließt sich den Jungen an und hilft ihnen beim Stehlen von Benzin

Eltern von Maik Klingenberg:

⇒ S. 63 ff.

- Vater Josef als Immobilienmakler tätig, in den letzten Jahren zunehmend erfolglos
- Maiks Mutter ist Alkoholikerin, die immer wieder Entziehungskuren macht
- die Ehe zwischen beiden ist gescheitert; am Ende zieht der Vater mit seiner Geliebten Mona zusammen

Sprachtherapeutin:

⇒ S. 65 f.

- kommt den Jungen nach dem Unfall zu Hilfe
- unvoreingenommene Zuwendung, positiv gezeichnetes Bild eines Erwachsenen

Neben diesen Hauptfiguren existiert eine Reihe von mehr oder weniger bedeutsamen Nebenfiguren wie z. B. die Familie, bei der die beiden Jungen zu Mittag essen, oder die Mitschüler von Maik und Tschick. Im Schaubild zur Figurenkonstellation haben wir versucht, die erwähnten Figuren zu erfassen.

⇒ S. 67

Stil und Sprache:

Der Roman ist in einer Kunstsprache verfasst, die Merkmale der Jugendsprache und des Slang aufweist. Die Sprache des Ich-Erzählers Maik ist über weite Passagen durch einen ruhigen, unangeregten Stil geprägt, der dem mündlichen Sprachgebrauch mit einem einfachen Satzbau nachempfunden ist.

⇒ S. 72 ff.

Interpretationsansätze:

Zwei Interpretationsansätze bieten sich an:

Tschick ist

- ⇒ S. 77 ff. → ein Werk, das formal-gattungsmäßig als Adoleszenzroman zu begreifen ist, da es der für das Genre typischen Struktur der „Heldenreise“ folgt und die Identitätsfindung des Protagonisten zum Ziel hat.
- ⇒ S. 79 ff. → ein Werk, das sich thematisch-inhaltlich mit einer Vielzahl von aktuellen gesellschaftlichen Problemen aus der Perspektive Heranwachsender auseinandersetzt: Freundschaft – Liebe – Sexualität, Familienkonzepte, Sucht und Suchtmittel, straffällige Jugendliche – Umgang mit Gesetzen und Regeln.